

AM RANDE DER BANDE

Korbinian Holzer spielt um den Titel



FINALE: Ex-DEG-Verteidiger Korbinian Holzer ist zusammen mit Nationalmannschaftskollege Marcel Müller

mit den Toronto Marlies in das Western Conference Finale der AHL um den Calder Cup eingezogen. Die Marlies, bei denen Holzer jeweils in der Starting Six stand und in den Play offs bisher ein Tor und zwei Vorlagen markierte, besiegten Abbotsford Heatn in der Halbfinalserie mit 4:1. Drei Siege in fremder Halle bescherten dem Farmteam der Toronto Maple Leafs aus der NHL den zweiten Endspieleinzug in den vergangenen fünf Jahren. Der Gegner steht noch nicht fest und wird in der Serie zwischen Oklahoma City und San Antonio ermittelt.

ABGANG: Verteidiger Andy Hedlund wechselt von der DEG zum österreichischen Meister nach Linz. Der 33-jährige US-Amerikaner ist damit das letzte Puzzleteil in der Abwehr der Black Wings und letzter Neuzugang der Stahlstädter aus Oberösterreich. Mit seiner Erfahrung aus 367 DEL-Spielen (davon 254 in rot-gelb) und 328 AHL-Partien soll Hedlund Führungsaufgaben übernehmen.

FELDHOCKEY

DSD und DSC gegen Köln

Beide Teams kämpfen noch um Klassenerhalt

Die Hockey-Damen des DSD kämpfen nach wie vor um den Klassenerhalt in der Regionalliga, denn der sechste Tabellenplatz mit einem Punkt Vorsprung auf den ersten Abstiegsrang bietet noch keine Garantie für den Klassenerhalt. Am Samstag um 10 Uhr erwartet die Mannschaft von Trainer Jörg Müller die Bundesliga-Reserve von RW Köln. In der Domstadt unterlagen die Grafenbergerinnen im Oktober mit 0:2. Köln hat nur einen Punkt mehr auf dem Konto als der DSD. Ein Erfolg ist greifbar nahe, aber die Kölnerinnen sollten keinesfalls unterschätzt werden.

Auch die Herren des DSC 99 haben in der Regionalliga die Bundesliga-Reserve von RW Köln zu Gast. Anpfiff an der Diepenstraße ist am Sonntag um 14 Uhr. Im Hinspiel in der Domstadt im Herbst gelang den Gerresheimern ein 1:1. Die Situation mit dem vorletzten Tabellenplatz ist durchaus nicht rosig. Daher ist ein Sieg für die Mannschaft von Trainer Philipp Heymanns Pflicht, um einen Schritt in Richtung Klassenerhalt zu machen. *Pi.*

KURZ GEMELDET

TVA-Versammlung. Vorsitzender Hans-Egon Funke lädt im Namen des Vorstandes alle Mitglieder des TV Angermund für den 14. Mai, 19 Uhr, in die Walter-Rettinghausen-Halle zur Jahresversammlung mit Neuwahlen ein.

Kanu-Erfolge. Die Rheintreue-Talente erkämpften bei der Essener Frühjahrsregatta gute Platzierungen. Johanna Hüsches (12) holte sich im Kl der Schülerinnen Platz zwei und über 200m Rang fünf. Bastian Tisch (13) fuhr im Kl über 500m und 2000m jeweils auf Rang fünf, Robin Okray (13) im Endlauf B auf Platz drei.

Schweißtreibende Arbeit mit Gitarrenklängen

Eishockey DEG-Neuzugang Henry Martens schindet sich bereits für die Saison

Von Mareike Scheer

Der Schweiß rinnt an der Schläfe entlang. Der Puls rast. Doch an Aufgaben ist nicht zu denken. Zwölf Minuten Dauerlauf ist angesagt. Wer Erfolg haben will, muss dafür auch hart arbeiten. Diese Weisheit hat Henry Martens bereits verinnerlicht. Der Eishockeystürmer, dessen Markenzeichen ein umgedrehtes Cap ist, ist einer von bislang neun Neuzugängen bei der DEG. Seit zwei Wochen schindet sich der gebürtig aus Engelskirchen stammende Crack bereits zusammen mit sechs weiteren Teamkollegen bei schweißtreibenden Sommertrainingseinheiten unter Trainer Christian Brittig. Viermal die Woche leitet der Coach eine Übungsstunde, zwei weitere erfüllt jeder Crack für sich.

Brittig ein positiver Schleifer

„Harte Arbeit schlägt Talent. Das ist unsere Chance. Und dass wir jetzt schon zusammen trainieren, zeigt die Einstellung unserer Mannschaft“, betont der 25-Jährige. Inhalte: Kraft- und Intervalltraining sowie Sprint- Ausdauerübungen. „Christian Brittig ist ein positiver Schleifer. Wir verfolgen alle das gleiche Ziel: Möglichst viele Siege in der Saison. Und wir werden auf jeden Fall sehr fit sein“, so Martens, der unmittelbar nach der Vertragsunterzeichnung vor dreieinhalb Wochen an den Rhein gezogen war.

Der 25-Jährige ist seit dem 22. Juli 2011 mit einer Erkratherin verheiratet. „Ineke und ich haben uns vor sechs Jahren, als ich noch in Köln gespielt habe, kennengelernt. Sie ist die Schwester von meinem besten Freund“, betont der 1,93 Meter große Angreifer. So machte der Vereinswechsel auch seine Liebste froh. Noch wohnt das Paar in Erkrath, will jedoch spätestens zum ersten Juli in die Stadt ziehen – für mehr Nähe zur City und zur



Henry Martens schwitzt bereits für den sportlichen Erfolg. FOTO: JAN OVELGOENNE

Trainingshalle. Kinder hat das junge Glück indes noch nicht geplant. „Ineke will zunächst ihren Bachelorstudiengang Soziale Arbeit erfolgreich beenden“, grinst der 93-Kilogramm-Mann, der in seiner Freizeit gerne Gitarre spielt, „am liebsten Lieder der Hip-Hop-Band Fugees“.

Im Vordergrund steht jedoch ganz klar die Weiterentwicklung seiner Leistung auf dem Eis. „Dieses Jahr bei der DEG ist für jeden jungen Spieler von uns eine riesen Chance. Die will ich nutzen. Anforderungen und Erwartungen passen einfach. Ich glaube nicht, dass es aufgrund der finanziellen Lage

leichtsinig war. Die DEG hat zu viel Tradition und ist viel zu stark in der Stadt verankert. Es wäre eine Schande, wenn sie fallengelassen

werden würde“, so Martens, „außerdem ist Geld nicht alles. Davon hatten wir in Dresden auch nicht viel. Dennoch sind wir vor zwei Jahren ins Halbfinale der zweiten Liga eingezogen. Das war eines der schönsten Erlebnisse meiner Karriere.“ Diese begann bereits mit drei Jahren beim TuS Wiel bei Gummersbach. Seine Schwester Bettina wollte immer Schlittschuhlaufen gehen – und der Bruder musste mit. Als dann jedoch Schläger und eine kleine Hartgummischeibe ins Spiel kamen, war die Leidenschaft entfacht. „Die Dynamik in einem Team ist einfach unglaublich. Und in einer solch jungen und hungrigen Mannschaft macht es besonders Spaß“, betont der Stürmer.

Freunde zur Erdung

Abseits des Eises hält Henry Martens aber vor allem Kontakt zu Freunden außerhalb des Sports. „Das erdet und man weiß noch mehr zu schätzen, was man hat. Nicht jeder hat das Glück, seine Leidenschaft zum Beruf machen zu können“, so Martens, der nun zum dritten Mal in der DEL seine Chance sucht. 180 Matches absolvierte der Außenstürmer bereits für die Iserlohn Roosters sowie die Nürnberg Ice Tigers. Und fiebert dem Saisonstart nicht nur wegen der schweißtreibenden Sommertrainingseinheiten schon entgegen: „Für mich ist jedes Spiel ein Highlight!“

DEG-NEUZUGANG HENRY MARTENS

Stürmer mit Gardemaß von 1,93 Meter

Geburtsdatum: 24. Mai 1987.
Geburtsort: Engelskirchen.
Größe: 1,93 Meter.
Gewicht: 93 kg.
Position: Stürmer, linker Flügel.
Schusshand: links.
Stationen: Kölner Junghaie (2002 bis 2005;DNL), Ratinger

Ice Aliens (2005/06;Oberliga), Heilbronner EC (2006/07; Oberliga), Kölner Haie (2006/07; DEL), Iserlohn Roosters (2007 bis 2009; DEL), Nürnberg Ice Tigers (2009/10, DEL), Dresdner Eislöwen (2010 bis 2012, 2. Bundesliga).

Erfolgreicher Start von Jakab in die Olympia-Qualifikation

Tischtennis: Borussia's Neuzugang Ricardo Walther ist bei der Bundeswehr

Mit einem Sieg ist Borussia-Tischtennis-Profi János Jakab beim „Final World Olympic Qualification Tournament“, der letzten Olympia-Qualifikationsmöglichkeit, gestartet. Der Ungar schlug in Doha/Katar zum Auftakt seiner Gruppenspiele den Taiwaner Chia-Sheng Lee mit 4:1 (11:7, 12:10, 7:11, 11:7, 12:10). Favorit in der Gruppe 16 ist der 129. der ITTF-Weltrangliste aus Grafenberg nicht. Das ist der Pole Zeng Yi Wang (ITTF 107), Außenseiter-Chancen werden Espen Ronneberg (Norwegen) eingeräumt.

Heute gegen den Polen Wang

Jakab trifft noch auf den Nigerianer Salako Ouyomi, ehe er heute (15.15 Uhr) im vorentscheidenden Spiel um den Gruppensieg und den Einzug in die K.o.-Runde auf den Polen Wang und dann auf Ronneberg trifft.

Während Jakab also in Dohar um seine zweite Olympia-Teilnahme nach 2008 kämpft und Patrick Baum und Christian Süß sich in Borussia's TT-Zentrum auf das DM-Halbfinale gegen TTC Fulda (17. Mai, 14 Uhr, TT-Zentrum) vorbereiten, ist Europameister Timo Boll heimgefahren



Erstes Spiel, erster Sieg: János Jakab bei der Olympia-Qualifikation. FOTO: KITSCHENB.

und trainiert im Landesstützpunkt Hessen für den Saisonendspurt.

Keinen Gedanken an Tischtennis verschwendet dagegen derzeit Borussia-Neuzugang Ricardo Walther. Der Neu-Profi, der in der 2. Bundesliga beim TTC Jülich eine 7:2-Rückrundenbilanz im Einzel und eine

7:2-Bilanz im Doppel mit dem aufstrebenden Daniel Halcour erspielte, absolviert seit Anfang April – bis Ende Mai – seine Bundeswehr-Grundausbildung in der Nähe von Hannover. Auch deswegen ist er im ITTF-Ranking von Platz 184 auf Rang 194 abgerutscht. *J.B.*

Auf der Jagd nach der Norm

Leichtathletik Wichtige Titelkämpfe in Kaarst

Von Bernward Franke

Ausgerechnet zu Beginn der heißen Phase für Düsseldorf's Leichtathleten ist mit leistungsfeindlichem kaltem Wetter zu rechnen. Dabei müssen viele Athleten die Normen für die höheren Meisterschaften schaffen, für die sie seit Monaten hart trainiert haben. Am Sonntag stehen mit den Kreismeisterschaften in Duisburg (10 bis 16.30 Uhr) die ersten wichtigen Titelkämpfe an. Und für ein Großteil der Athleten, die sich nicht für höhere Meisterschaften qualifizieren können, ist das sogar schon der Höhepunkt der Saison.

Starke Sprints

Los geht es schon mit den Start-Möglichkeiten für die Leichtathleten heute Abend beim Sportfest in Kaarst (17 bis 20.30 Uhr), wo noch wärmere Temperaturen und bessere Bedingungen erwartet werden. Vor zehn Tagen gab es in Kaarst ganz schnelle Sprints (u.a. Carolyn Moll 11,81 Sekunden über 100 Meter), auf die man auch diesmal wieder hofft.

Am Samstag geht es mit den Kreis-Schüler-Meisterschaften (U 16 und U 14) in Kaarst weiter, wobei sich Düsseldorf's 14- und 15-Jährige nicht nur mit den Talenten aus dem Rhein-

TuS Nord in Iserlohn vor dem „Aus“

Rollhockey: Kaum Chancen im Rückspiel

Von Philipp Janßen

In den Köpfen der Spieler, der Fans und der Verantwortlichen des TuS Nord ist die laufende Rollhockey-Bundesliga-Saison wohl schon abgehakt. Vor dem vermeintlich letzten Spiel der Unterrather um Trainer Hans-Werner „Alfredo“ Meier am Samstag bei der ERG Iserlohn (15.30 Uhr, Immermannstraße) sind die Vorzeichen klar: Nur mit zwei Siegen beim amtierenden Vizemeister, Samstag und Sonntag, wäre der Einzug ins Play-off-Halbfinale möglich.

Nach dem 3:7 im Hinspiel ist dies aber reine Nord-Utopie. Mit halber Kraft kamen die ballsicheren Iserlohner zum Erfolg an der Eckenerstraße. Zwar gaben die Hausherrn bis zum Schluss nicht auf, die klare Überlegenheit der Gäste war jedoch zu keinem Zeitpunkt verkennbar. Sollte der TuS jedoch unerwartet am Samstag gewinnen, steht Sonntag das entscheidende dritte Spiel in Iserlohn an. Coach Meier sieht die Situation allerdings sehr realistisch: „Wir wollen uns wenigstens mit einem gutem Spiel verabschieden.“

In der Damen-Bundesliga stehen die Zeichen für den TuS Nord hingegen nicht auf Abschied. Im Dreikampf um die Vizemeisterschaft kommt es Samstag (15.30 Uhr, Eckenerstraße) zum Derby mit dem Erzrivalen RSC Cronenberg. Noch vor zwei Wochen hatte sich der TuS um Trainerin Nicole Paczia im DRIV-Pokal-Halbfinale bei den „Dörper Cats“ souverän mit 7:3 durchgesetzt.



TuS-Nord-Trainer Hans-Werner Meier.

Kreis Neuss, sondern auch mit den besten Kölnern messen.

Wegen der Olympischen Spiele Anfang August in London ist in diesem Jahr das Leichtathletik-Programm arg gedrängt. Die Deutschen Athleten müssen sich bis Mitte Juni (DM in Wattenscheid) für London qualifizieren.

Darauf hofft auch die 21-jährige ART-Top-Sprinterin Carolyn Moll, die zunächst am Samstag bei den Deutschen Hochschul-Meisterschaften in Kassel auf Medaillenjagd geht, bevor sie schließlich am Sonntag noch in Duisburg an den Start geht. *B.F.*



ART-Top-Sprinterin Carolyn Moll.